



Der Schwerlastverkehr in das Gewerbegebiet belastet die Anwohner am Ortseingang von Heubisch immer mehr.

Foto: camera900.de

Heubischer fordern, bei den Verkehrsfragen am Ball zu bleiben

In der Einwohnerversammlung wurde erneut die immense Belastung durch den Lkw-Verkehr angesprochen, doch noch ist keine Lösung in Sicht.

Von Cathrin Nicolai

Heubisch – Neben Breitbandausbau, Straßenschäden in der Vorstadt oder unterspülten Bäumen war die Verkehrsbelastung hauptsächlich durch die Gewerbegebiete das Hauptthema der Einwohnerversammlung am Dienstagabend.

Gut 35 Bürger waren gekommen, um zunächst zu hören, was Bürgermeister Roland Rosenbauer zu verkünden hatte. Und er hatte gute Nachrichten, hat die Gemeinde mit dem noch im alten Jahr verabschiedeten Haushalt eine gute Arbeitsgrundlage. Mehr als vorgeschrieben, gut 850 000 Euro stehen in der Rücklage der Gemeinde. Damit könne man einerseits die Schulden tilgen, so dass zum Ende des Jahres mit einer pro-Kopf-Verschuldung von 14 Euro anvisiert sind. „Und da wir nicht wissen, wie es in Zukunft weitergeht, ob, wann und wie eine Gebietsreform kommt, wollen wir das Geld unseren Bürgern noch zugutekommen lassen“, war sich Rosenbauer sicher. Wohin das Geld konkret gehen soll, müsse der Gemeinderat noch beschließen.

Weniger gute Nachrichten hatte er in Sachen Verkehr. Auf die Probleme hatten die Heubischer schon mehrmals hingewiesen, doch bisher leider ohne Erfolg. Bewegung ist lediglich für den Bereich der Kreisstraße ab der sogenannten Buffn Eck in Sicht. Hier hatte das Landratsamt, das für diesen

Teil der Straße zuständig ist, zwar darauf verwiesen, dass die geforderte Begrenzung auf 30 km/h im Bereich der Engstelle bis zur Brücke nicht möglich sei. Als Begründung wird angegeben, dass in diesem Bereich durch das Gefahrzeichen „Engstelle“ bereits erhöhte Aufmerksamkeit von jedem Fahrzeugführer gefordert sei. Außerdem sei eine Unfallohäufung nicht auszumachen. „Muss erst etwas passieren und es womöglich Tote geben?“, konnten es die Heubischer nicht fassen. In einem Vor-Ort-Termin, der für den 23. März anberaumt ist, soll die Situation noch einmal genau beleuchtet werden.

Nichts getan

Noch nicht geantwortet hat das Straßenbauamt, das für das andere Teilstück zuständig ist. „Es muss aber etwas passieren“, forderte Gerhard Weber im Namen der 34 Anwohner, die zu diesem Thema bereits eine Petition an die Gemeinde verfasst hatten. Neben der erhöhten Belastung durch den Lkw-Verkehr für das Gewerbegebiet hatten sie eine Feinstaubmessung, eine Geschwindigkeitsbegrenzung und eine Verkehrszählung gefordert. „Dank Hartmut Hannweber hat es lediglich eine Verkehrszählung gegeben, die unsere Forderung bestätigt“, wusste Gerhard Weber. Alles andere jedoch stehe noch aus. Mit Blick in die Zukunft, da waren sich die Heubischer sicher, brauche man ein Verkehrskonzept für alle Gewerbegebiete. „Schon jetzt reicht die Anbindung nicht aus und es soll ja noch ein weiteres Gewerbegebiet kommen“, begründeten sie.

Für Hartmut Hannweber lag das Problem darin, dass in Heubisch zwei Baulastträger für die Straßen zustän-

dig sind. Zum einen das Landratsamt für die Kreisstraße und zum anderen das Straßenbauamt für die Landesstraße. In einem Gespräch mit einem Planer vom Straßenbauamt hatte er erfahren, dass auf längere Sicht keine Anbindung an die B/89 oder die B/4 geplant sei. Seiner Meinung nach wäre es von Vorteil den Leiter des Straßenbauamtes, Gerold Kirchner einzuladen und mit ihm die Problematik zu besprechen. „Vielleicht wäre es ja sogar möglich, noch vor dem Ortseingangsschild einem Abzweig zu bauen und diesen hinter dem Schweinestall wieder auf die Gefeller Straße aufzubinden“, konnte er sich vorstellen. Damit wäre die für die Lkw zu enge Kreuzung außen vor. Ob das möglich sei, wisse er nicht, aber man könnte diese Idee ja einmal vorstellen. „Wir sollten aber nicht warten, bis das nächste Gewerbegebiet kommt, sondern uns schon jetzt kümmern“, schlug er vor.

Breitband kommt

Nicht ganz verstehen konnte ein junger Mann, warum man die Planungen zum Breitbandausbau auch noch an das Landratsamt gegeben hatte. „Um mehr Chancen auf Förderung zu haben“, wusste Sven Rosenbauer. Ausgebaut werde auf jeden Fall, habe doch ein Ingenieurbüro bereits für das gesamte Gebiet Föritz, Neuhaus-Schierschnitz und Judnbach ein Projekt erarbeitet. Ziel dabei sei es, dass an jedem Haus künftig 30 MB anliegen. Bereits im Haushalt eingestellt sind die dafür notwendigen Kosten, die Roland Rosenbauer auf rund 40 000 Euro für jede Gemeinde bezifferte.

Bereits bekannt waren die Schäden in der Straße Vorstadt, auf die ein junger Mann hinwies. „Da müssen

wir auf jeden Fall etwas tun, denn es sind ja schon kleine Seen“, begründete der Bürgermeister. Nicht zuständig sei die Gemeinde dagegen für die weit unterspülten Erlen an der Steinaach, auf die Jürgen Iglar hingewiesen hatte. Der Bürgermeister schlug vor, einen Brief an die untere Wasserbehörde aufzusetzen, den man gerne weiterleiten werde.

Neuer Dorfbrunnen

Den Vorwurf des Bürgermeisters, dass man in den Dörfern leider nur sehr wenig mache, wollte Klaus Wicklein vom neu gegründeten Verein „Sandsteinbrücke Heubisch“ nicht so im Raum stehen lassen. „Wir machen sehr wohl etwas“, sagte er. Großes Ziel sei natürlich die Restaurierung der alten Sandsteinbrücke. Daneben wolle man aber auch das Dorf verschönern. Ein Vorhaben nimmt dabei bereits konkrete Formen an. „Wir sanieren den Dorfbrunnen“, verriet er. Im Moment findet man zwischen Brücke und alter Schule lediglich eine geborstene Pumpe. „Aber ein Brunnen ist identitätsstiftend für die Dorfbewohner“, fuhr er fort. Deshalb möchte man ihn wieder in Ordnung bringen, einen Brunnentrog aufbauen und die Fläche rundherum pflastern. Einen entsprechenden Förderantrag habe man bei der Regionale Arbeitsgruppe „Leader“ bereits eingereicht und Klaus Wicklein bat, diesen zu unterstützen. „Wir haben doch wie wir gehört haben genügend Geld, dann kann doch auch die Gemeinde finanziell unter die Arme greifen“, schlug Hartmut Hannweber vor. Diesen Hinweis nahmen die Vereinsmitglieder gerne auf und versprachen, einen entsprechenden Antrag einzureichen.